

«Der ultimative Mannschaftssport»

American Football Basel Meanmachine verlor das NLA-Derby gegen die Gladiators mit 14:40

VON GEORGES KÜNG

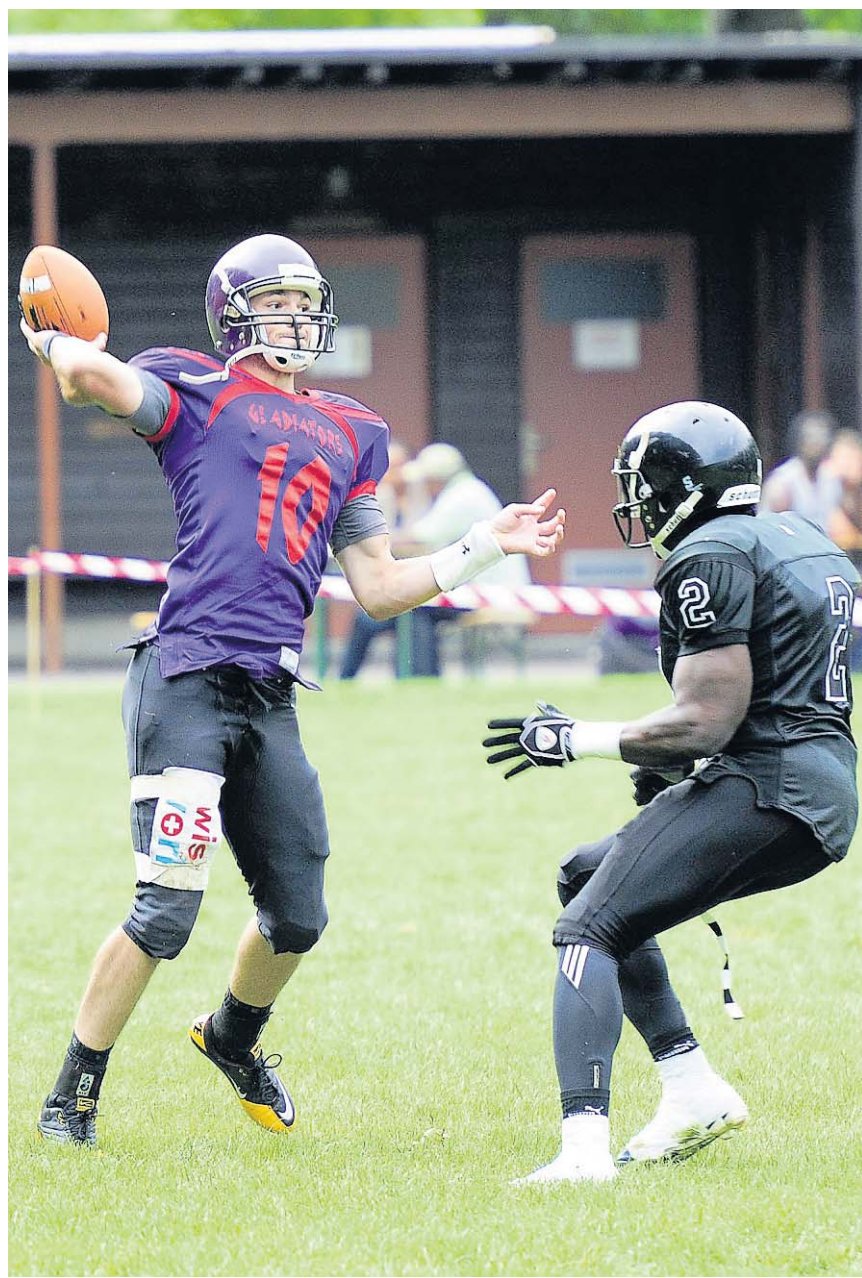
Mit einem hohen Sieg über Basel Meanmachine festigten die Gladiators beider Basel ihren 3. Tabellenplatz. Für den Nationalliga-A-Neuling gilt es, nach dieser Niederlage seinen Platz in der höchsten Spielklasse gegen den Nationalliga-B-Meister Bienna Jets zu verteidigen.

Meanmachines Steve Jascur, welcher das Derby nur als Zuschauer erlebte, hat in seinem bisherigen Leben sehr viele Sportarten praktiziert. «Ich habe Eishockey, Basket- und Fussball gespielt, bin geschwommen und habe geschwungen – und dies alles klub- und wettkampfmässig», erklärt der gross gewachsene Kaufmann. Doch als der Basler mit knapp 16 Jah-

«Football zeichnet sich durch eine gesunde Härte aus, doch hinterhältige Angriffe und Foulspiele sind verpönt.»

Steve Jascur, Meanmachine

ren zum American Football kam, «habe ich den ultimativen Mannschaftssport entdeckt. Und seitdem bin ich von diesem faszinierenden Sport nicht mehr losgekommen», erklärt der 26-jährige und nennt gleich die Vorzüge dieser amerikanischen Sportart, welche in unseren Breitengraden weiterhin als exotisch gilt. «Im American Football kann man nur als Team funktionieren. Jeder ist auf seinen Mitspieler angewiesen und gegenseitiges Vertrauen ist unabdingbar. Football zeichnet sich durch eine gesunde Härte aus, doch hinterhältige Angriffe und Foulspiele sind verpönt. Und ohne Ballgefühl geht es auch nicht», erklärt der polysportive Akteur. Die anwesenden Frauen verpflichten ihm bei und geben zu verstehen, dass «im American Football halt noch wahre Kerle respektive Männer zu bewundern sind.»



Gladiators Quarterback Jonathan George (l.) holt zum Wurf aus. NARS

Jascur, dessen Eltern slowakischer Provenienz sind, war im Jahre 2008 Mitgründer der wieder «auferstandenen» Basel Meanmachine und ist, als Aktuar, im Klubvorstand aktiv. Dass er im Derby gegen die Gladiators nicht auf der Pruntrutermatte, der

Heimstätte des Nationalliga-A-Aufstiegers, mitspielte, hatte einen simplen Grund: Jascur musste eine – seiner Meinung zu Unrecht verhängten – Sperre absitzen.

Die «Meanmachine» gehört zu den Pionierklubs in der Schweiz. Im Jahre

1984 gegründet, erfolgte auf die Jahrtausendwende hin die Fusion mit den Gladiators. Doch ehemalige Aktive, wie Jascur, der zwischen 2000 und 2008 selber für die Gladiators gespielt hatte, gründeten vor drei Jahren, sozusagen zum zweiten Male, den Klub Basel Meanmachine.

Leistungseinbruch nach 1. Saison

Es ist eine Binsenwahrheit, dass in technischen Sportarten – im Gegensatz zum Fussball – der Unterschied zwischen der Nationalliga B und der Eliteklasse immens ist. Vor einem Jahr gewannen die Basler das Barragespiel gegen den damaligen A-Ligisten Winterthur; heuer wird Meanmachine am 9. Juli in Biel seinen Platz im Oberhaus gegen die Jets verteidigen müssen. «Zu Saisonbeginn haben wir einige Partien nur knapp verloren und gezeigt, dass wir mithalten konnten; in der Rückrunde erfolgte ein Leistungseinbruch. Dieser ist aber mit den vielen verletzten Leistungsträgern und der starken Fluktuation zu erklären», so Jascur. Ein Blick auf das momentane 80-Mann-Kader zeigt, dass Meanmachine in der Tat ein Konglomerat von Aktiven aus vier Kontinenten und 15 Nationen ist. «Richtige» Profispieler sind nur der Amerikaner Eaton Demetrius, Frank Passamani aus Brasilien sowie die beiden Mexikaner Sergio Gonzalez und David Lozano.

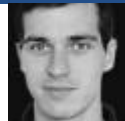
Trotz einer sieglosen Qualifikationsphase herrscht bei den Meanmachine Aufbruchstimmung. Eine grosse, starke Nachwuchsbewegung – die Junioren schlugen im Vorspiel den übermächtigen Meister Broncos Landquart – und engagierte Leute im Umfeld garantieren dafür, dass die Basler «Maschine» weiterhin Anlaufstelle für Leute sein wird, welche im American Football den ultimativen Teamsport sehen.

[ausserdem zum Thema](#)

Mehr Bilder zum Football-Derby finden Sie auf www.basellandschaftlichezeitung.ch

Apropos

von Patrick Pensa



Mit Kanonen auf NLC geschossen

Der Tennis Club Old Boys Basel spielt ab nächster Saison wieder in der zweithöchsten Liga. 6:0, 6:0 und 6:0 lautet die eindrückliche Bilanz der Aufstiegs Spiele. Lenzburg, Büsingen und Montreux wurden von Aufstiegsgegnern zu Opfern degradiert. Doppelspiele waren jeweils gar nicht mehr nötig, so deutlich die Einzelmatches.

Sicher, ein grosser Verein wie OB, der Spieler wie Roger Federer oder Marco Chiudinelli in seiner Mitgliederliste weiss, gehört nicht in die Nationalliga C. Aber musste für die dritthöchste Liga solches Geschütz aufgeföhren werden? Das Resultat hätte nicht extremer ausfallen können, selbst wenn die Welt Nummer 3 persönlich auf der Schützenmatte gestanden hätte. Gerade mal neun Games konnten die Gäste vom Genfersee den Baslern abknöpfen, welche 72 gewannen.

Der Argentinier Alejandro Kon, Basels Nummer 1, landete durch Zufall auf der Schützenmatte. Der N1-Spieler verlor keinen einzigen Satz und arbeitet nun in Buenos Aires weiter an seinem internationalen Durchbruch. Die regionalen Gesichter bei OB, Danilo Casanova und Joel Giger, trainieren und studieren beide in den USA. Auch sie streben nach höheren Aufgaben. Die Konkurrenz wird froh sein, dass dieses Team künftig in der Nationalliga B spielt. Aber aufgepasst, liebe NLC-Klubs: Die zweite Mannschaft der Old Boys hat ebenfalls den Aufstieg realisiert. Das 1.-Liga-Team wird in der nächsten Saison in der Nationalliga C spielen.

patrick.pensa@azmedien.ch

Nachrichten

Rad Aubry Siebte an Schweizer Meisterschaft



An den Schweizer Meisterschaften in Kirchdorf BE fuhr Emilie Aubry (Bild) vom RRC Nordwest im Elite-Strassenrennen auf den siebten Platz. Die Baselbieterin erreichte das Ziel mit einem Rückstand von 2:28 Minuten auf die Siegerin Pascale Schnider. Im U23-Rennen der Männer musste der Sissacher Micha Eglin aufgeben. (BZ)

Schach Riehen als Leader in Sommerpause

Bei Halbzeit der NLA-Mannschaftsmeisterschaft ist das Rennen um den Schweizer Meistertitel so offen wie seit vielen Jahren nicht mehr. Noch vier Teams können Meister werden. Riehen geht mit einem halben Einzelpunkt Vorsprung auf Reichenstein in die Sommerpause, Aufsteiger Réti Zürich und Genf liegen nur einen Punkt zurück. Weil sich Genf und Riehen im hart umkämpften Spitzenkampf 4:4 unentschieden trennten, schloss das gegen Joueur Lausanne problemlos siegreiche (5,5:2,5) Reichenstein zu Riehen auf. (SI)

Grosse Show von Albisser und Ott

Leichtathletik Vier Titel und ein Schweizer Rekord lautet die Bilanz der U16-Athletin Céline Albisser an den Nachwuchs-Regionenmeisterschaften in Aarau. Gregori Ott brillierte mit Diskus und Kugel.

VON ROLF SPIESSLER-BRANDER

Mit einem Versuch auf 12,15 Meter verbesserte die 15-jährige Schülerin Céline Albisser (LV Frenke) ihren erst eine Woche alten eigenen U16-Schweizer-Rekord um weitere fünf Zentimeter und gewann an den Regionenmeisterschaften der Zentralschweiz in Aarau den Dreisprung vor ihrer Vereinskollegin Noémie Kipfer, die mit 11,26 Meter ebenfalls eine persönliche Bestleistung aufstellte. Mit insgesamt vier Titeln – sie gewann auch das Speerwerfen, den Weitsprung und den 80-Meter-Hürdenlauf – und einer Silbermedaille über 80 Meter Sprint hinter Siegerin Noémie Kipfer war die Baselbieterin die überragende Athletin der Meisterschaften.

Bei den männlichen U18 bestätigte Gregori Ott (SC Liestal) sein internationales Potenzial. Mit 18,31 Metern im Kugelstossen und 53,33 Metern im Diskuswerfen bewegte er sich im Bereich seiner eigenen Schweizerrekorde und weit jenseits der Leistungen seiner Konkurrenten. An den U18-Weltmeisterschaften in Lille (6.–10. Juli) wird er im Kugelstossen auf echte Konkurrenz treffen.



Überragend: Céline Albisser. ZVG

Céline Albisser und Gregori Ott waren nur zwei von insgesamt 18 Athletinnen und Athleten aus Basel-Stadt und Baselland, die sich mindestens einen Titel holten. Mit 23 Gold-, 22 Silber- und 24 Bronzemedailien waren die Vereine aus dem Leichtathletikverband beider Basel ausserordentlich erfolgreich.

Pech für Céline Dieterle

Einen Tag vor einem Eingriff an seinem angeschlagenen Sprunggelenk überraschte der U18-Mehrkämpfer Cyrill Dieterle (TV Riehen) mit dem Erfolg im Speerwerfen in starken 52,82 Metern. Seine Schwester Céline wurde Opfer einer Regel des Schweizerischen Leichtathletikverbandes, wonach an Regionen- und Schweizer Meisterschaften nicht drei, sondern fünf Athleten gemeldet sein müssen, damit eine Disziplin ausgetragen wird. Obwohl drei U14-Diskuswerferinnen am Start waren, mussten diese bei den älteren U16-Athletinnen mitwerfen und so reichten Céline Dieterle starke 24,86 Meter, mit denen sie die Schweizer U16-Meisterschaftslimite übertraf, nicht zum an sich verdienten Titel. Sie war nicht die einzige Leidtragende. Athina Schweizer (LV Frenke) verbesserte im Speerwerfen ihre Schweizer U14-Saisonbestleistung auf 34,10 Meter. Verena Gisin (SC Diegten) verbesserte sich als Kugelstoss-Meisterin in der Schweizer U16-Saisonbestleistung mit 12,53 Metern auf Platz drei.

Die Reinacherin Karin Olafsson (TV Riehen) bestätigte mit ihrem Sieg im Speerwerfen der U18 ihre Stellung als zweitbeste Speerwerferin der Schweiz in ihrer Altersklasse und muss trotz erfüllter Limite doch um ihr internationales Meisterschaftsdebüt bangen, denn der Schweizer Verband schickt keine Speerwerferin an die U18-WM und für das Europäische Olympische Jugendfestival steht pro Nation und Disziplin nur ein Startplatz zur Verfügung.

Sportservice

American Football

Nationalliga A. Basel Meanmachine - Basel Gladiators 14:40. Hohenems Blue Devils (Ö) - Bern Grizzlies 42:20. Zürich Renegades - Calanda Broncos 34:42. – Rangliste: 1. Calanda Broncos 9/18. 2. Hohenems Blue Devils 9/12. 3. Basel Gladiators 10/12. 4. Bern Grizzlies 10/8. 5. Zürich Renegades 9/6. 6. Basel Meanmachine 9/0. – Calanda Broncos, Hohenems Blue Devils und Basel Gladiators für Halbfinals qualifiziert; Basel Meanmachine in der Auf-/Abstiegsbarrage NLA/NLB.

Baseball

Nationalliga A. Zürich Barracudas - Zürich Challengers 5:7. Bern Cardinals - Embrach Mustangs 11:2 und 13:2. Zürich Lions - Zürich Barracudas 4:14. Therwil Flyers - Zürich Challengers 3:4 und 4:3. Luzern Eagles - Sissach Frogs 8:4 und 6:24. – Rangliste: 1. Flyers 18/32. 2. Cardinals 18/28. 3. Mustangs 18/24. 4. Challengers 19/18. 5. Frogs 20/18. 6. Eagles 17/14. 7. Barracudas 16/12. 8. Lions 20/0.

Boccia

Mendrisio. 77. Schweizer Cup: 1. Tessin. 2. Zürich. 3. Basel. – 16 Kantonsdelegationen am Start.

Eisstockschiessen

ESC beider Basel auf dem Podest

Der Eisstockclub beider Basel mit Ueli Keller und Hermann Ehret belegten an den Westmeisterschaften in Sursee den 3. Rang. Das Duo musste sich nur Solothurn und Zweisimmen geschlagen geben. (BZ)

Schach

Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft. NLA. 5. Runde: Genf - Riehen 4:4. Joueur Lausanne - Reichenstein 2,5:5,5. Réti Zürich - Zürich 5:3. Winterthur - Luzern 4:4. Echallens - Wollishofen 2:6. – Rangliste: 1. Riehen 8 (23). 2. Reichenstein 8 (22,5). 3. Réti 7 (24,5). 4. Genf 7 (22,5). 5. Luzern 6 (22). 6. Zürich 5 (23). 7. Winterthur 5 (19,5). 8. Wollishofen 4 (19). 9. Joueur 0 (16). 10. Echallens 0 (8).

NLB. West: Birsfelden/Beider Basel/Rössli - Neuenburg 4,5:3,5. Bern - Riehen II 4:4. Solothurn - Reichenstein II 4:4. Schwarz-Weiss Bern - Trubschachen 3,5:4,5. Birseck - Fribourg 5:3. – Rangliste: 1. Birsfelden/Beider Basel/Rössli 9 (23,5). 2. Neuenburg 8 (23,5). 3. Riehen II 7 (22). 4. Reichenstein II 7 (21,5). 5. Trubschachen 5 (21). 6. Bern 4 (21). 7. Schwarz-Weiss 4 (19). 8. Birseck 2 (17,5). 9. Solothurn 2 (17). 10. Fribourg 2 (14).